



Ökologische und soziale Aspekte der CO₂OL Aufforstungsprojekte in Panama

Für CO₂-Zertifikate aus den CO₂OL Wäldern gilt: Klimaschutzprojekte durch Aufforstung müssen nicht nur einen transparenten Zertifizierungsprozess durchlaufen, sondern neben dem nachweislichen Beitrag für das Klima auch zusätzliche ökologische und soziale Nutzen, sogenannte „Co-Benefits“, erzeugen. Dazu zählen nicht nur flankierende Sozialprogramme und die Integration der lokalen Bevölkerung, sondern auch die Sicherstellung weiterer Umweltvorteile wie beispielsweise die Förderung der Biodiversität, des Boden- und Wasserschutzes.

Ökologische Vorteile

Panama liegt dort, wo zwei Kontinente aufeinandertreffen, und bildet einen Biodiversitäts-„Hot Spot“, wie er selten auf der Erde zu finden ist. Die Regenwälder Mittelamerikas gehören zu den artenreichsten der Welt. Jede zehnte Spezies unseres Planeten kommt hier vor, die meisten davon endemisch. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begannen Siedler, großflächig die Urwälder zu roden, um Weide- und Ackerland zu gewinnen. Dieser Prozess beschleunigte sich in den folgenden Jahrzehnten und ist bis heute nicht zum Stillstand gekommen. Nur in schwer zugänglichen Gebieten wie den Bergen oder in sumpfigen Niederungen blieb der Primärwald verschont und mit ihm die biologische Vielfalt.



Finca Metetí I – Verbleibende Waldkorridore (vorne) werden durch die Wiederaufforstung brachliegender und degradierter Flächen (Mitte) verbunden und verschmelzen zu einer Landschaft mit Lebensräumen für Tiere und Pflanzen.

Die CO₂OL Aufforstungsprojekte fördern die Verbesserung der Biodiversität in der Projektregion in Panama und schaffen langfristig neue, naturnahe Sekundärwälder. Durch die Aufforstung in Mischkultur mit überwiegend einheimischen, nichtinvasiven Baumarten, die optimal an die Vor-Ort-Bedingungen angepasst sind, ist der ökologische Nutzen viel höher als der einer Monokultur.



Aufgeforstet werden außerdem ausschließlich degradierte Flächen wie z. B. brachliegende ehemalige Rinderweiden, die sich auf natürliche Weise nicht wieder zu einem Waldsystem regenerieren würden.



Luftbild mit Vorher/Nachher-Effekt: Karges Weideland grenzt an eine der Aufforstungsflächen

Die Projektfläche bietet neue Lebensräume für viele verschiedene einheimische Tierarten. Die wichtige Verbindung einzelner Waldsegmente durch Aufforstungen führt zusätzlich zu einer Regeneration und Verknüpfung der ursprünglichen Waldfläche(n) und schafft Trittsteinbiotope. Der neu entstehende Wald bietet den bevorzugten Lebensraum für Reptilien und insektenfressende Vögel. Diese Tiere sind gleichzeitig natürlicher Schutz vor Schädlingen, die auf diese Weise ökologisch kontrolliert werden.



Dickschnabelkolibri (Eugenes fulgens)



Ein schöner, aber giftiger Pfeilgiftfrosch (Dendrobatus spec.)



Zusätzlich fördert das Projekt durch den Schutz der aufgeforsteten Flächen den natürlichen Sukzessions- und Regenerationsprozess. Die Vielzahl einheimischer Baumarten und die Aufforstung als Mischkultur bieten perfekte Lebensbedingungen für Insekten, Vögel und Säugetiere. Viele verschiedene Vogelarten leben auf den Flächen und sogar größere Säugetiere wie der vom Aussterben bedrohte Ozelot wurden bereits auf unseren Projektflächen gesichtet.



Ocelot (Leopardus pardalis)

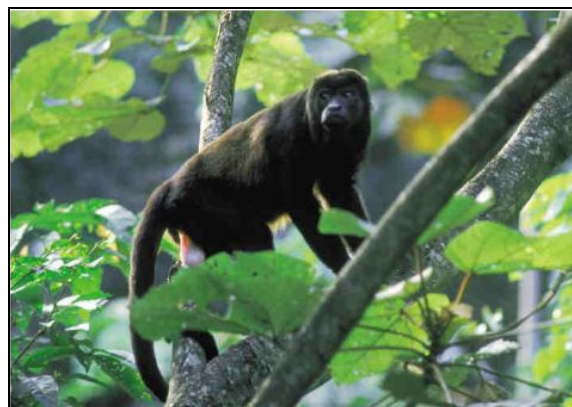


Südamerikanischer Fischotter (Lontra longicaudi)

Eine Studie der Universität von Panama belegt, dass die von ForestFinance getroffenen Maßnahmen fruchten: Die Wälder der Finca „Los Monos“, eine der ältesten Projektflächen von ForestFinance in Panama, erfüllen die Kriterien der World Wildlife Foundation (WWF) für die Einstufung in die Kategorie „High conservation value forest“. Die Wissenschaftler der Universität identifizierten in den ForestFinance-Forsten gar zehn Pflanzenarten, die in der Roten Liste Panamas geführt werden, darunter acht Orchideenarten. Unter den beobachteten Tierarten wurden fünfzehn Arten der Roten Liste gezählt, darunter eine vom Aussterben bedrohte Affenart.



Porzellanrose (Etlingera elatior)



Mantelbrüllaffe (Alouatta palliata)



Ökologische Vorteile auf einen Blick:

- Aufforstung erfolgt ausschließlich als Mischwaldsystem.
- Förderung des natürlichen Sukzessions- und Regenerationsprozesses.
- Erosions- und Wasserschutz durch neu entstehende Waldflächen.
- Schaffung natürlicher großflächiger Habitate für einheimische Tiere und Pflanzen, darunter auch vom Aussterben bedrohte Arten.
- Verknüpfung bereits vorhandener Waldökosystemen als Brücken für wandernde Tiere, die neue Lebensräume suchen.
- Schaffung einer ökologischen Alternative zur umstrittenen Viehzucht, die auf Dauer den Boden auslaugt und schädigt.
- In der Region Darién in Panama mangelt es bisher an staatlichen Schutzgebieten, dabei ist sie integraler Bestandteil des mittelamerikanischen biologischen Korridors zwischen Nord- und Südamerika.



Rote Passionsblüte (*Passiflora glandulosa*)



Tamandua-Ameisenbär (*Tamandua mexicana*)



Soziale Vorteile

Als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen und ForestFinance Marke trägt CO₂OL dazu bei, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Landbevölkerung in Panama zu verbessern.

Von der Schaffung langfristiger und sozial gesicherter Arbeitsplätze auf dem Land profitiert vor allem die lokale Bevölkerung. Rund 150 Menschen werden aktuell in den CO₂OL und ForestFinance Aufforstungsprojekten in Panama dauerhaft beschäftigt. Ein Großteil der Angestellten sind Angehörige der lokalen indigenen Bevölkerung (Ngöbe-Buglé).



Regelmäßige Fortbildungen und Lehrgänge für die Waldarbeiter sorgen für einen beständigen und wichtigen Knowhow-Transfer in den ländlichen Projektregionen

Zusätzlich zu einem Gehalt über dem gesetzlichen Mindestlohn sind alle Forstarbeiter im nationalen Sozial-, Renten- und Krankenversicherungssystem registriert. Neben diesen Sozialleistungen schließt ForestFinance für jeden Mitarbeiter eine zusätzliche Unfallversicherung sowie eine Lebensversicherung zur Absicherung der Familie ab.

Vor allem die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter spielt eine wichtige Rolle.

Alle Arbeiter erwerben profundes Fachwissen im Management von Mischwäldern unter ökologisch-nachhaltigen Gesichtspunkten und zu innovativen Technologien wie GIS-(Geo-Informationssysteme) und Monitoringsystemen. So ist ein für die nachhaltige regionale und lokale Entwicklung wichtiger Knowhow-Transfer und permanenter Wissensaustausch mit den Forst-Fachabteilungen in Panama und Deutschland gesichert.



Unterwegs auf dem Waldlehrpfad: Don José, langjähriger Waldarbeiter von ForestFinance, zeigt einer Gruppe junger Naturschützer einen Affen in den Kronen der Aufforstung Los Monos, in der Provinz Chiriquí.

Weitere beispielhafte **Sozialprogramme**, die von ForestFinance unterstützt und gefördert werden:

- Förderung von Umweltbildung durch die Anlage eines öffentlichen Waldlehrpfads und Unterstützung von lokalen Naturschutzinitiativen in Las Lajas, Chiriquí.
- Unterstützung der „Grupo ALFA“, einer schulischen Umwelt-AG, z. B. durch Führungen durch die Forste, Workshops in der Schule zum Thema „Ökosystem Wald“ etc.
- Forschungsprojekte im Bereich Agroforst in der Provinz Tortí gemeinsam mit der Technischen Universität München mit dem Ziel, zwischen den Forsten landwirtschaftliche Feldfrüchte als Nahrungsmittel (Mais, Bohnen etc.) zu produzieren für Waldarbeiter und für den Verkauf auf lokalen Märkten.



Aktionen zur Umweltbildung der Gemeinde und CO₂OL



Erfahrung und zertifizierte Qualität

Seit über zehn Jahren projiziert die Bonner ForestFinance Gruppe unter der Marke CO₂OL hochwertige Klimaschutz-Aufforstungsprojekte für eine Vielzahl von Unternehmen und Organisationen mit der Maxime, neben der nachweislichen CO₂-Bindung vor allem weitere ökologische und soziale Vorteile für die Projektregionen zu schaffen – überprüfbar und nachweislich. Daher lässt CO₂OL seine Projekte regelmäßig von unabhängigen dritten Organisationen prüfen und validieren. CO₂OL greift dafür auf international anerkannte Qualitätsstandards zurück: den Climate, Community and Biodiversity Standard (CCBS), den CarbonFix Standard (CFS) und den Forest Stewardship Council (FSC) Standard, die drei wichtigsten Wald-Klimastandards.

Die Einhaltung dieser Standards bei CO₂OL bedeutet vor allem eine Garantie für gesicherte CO₂-Bindung, Permanenz und Additionalität der Klimaschutzprojekte. Gemeint ist, dass hierbei keine Projekte umgesetzt werden, die CO₂-Zertifikate nur als Nebenprodukt generieren, sondern dass bei der Kompensation durch Aufforstung echte und vor allem zusätzliche CO₂-Reduktion stattfindet. Darüber hinaus stellt die Einhaltung der Standards quantifizierbare soziale und ökologische Mehrwerte wie die Einbindung der lokalen Bevölkerung und den Schutz der Biodiversität durch diese Waldklimaprojekte sicher. Die Validierung durch die Standards hilft Unternehmen, die sich für einen CO₂-Ausgleich entscheiden, nicht nur das Risiko für das Projekt zu minimieren, sondern sich gleichzeitig auch nachweislich für die ländliche Entwicklung und den Schutz der biologischen Vielfalt einzusetzen und aus dem Engagement eine „runde“ Sache zu machen.

Neben dem WWF empfiehlt auch die Regenwaldschutzorganisation OroVerde die erlangte Mehrfachzertifizierung.

CO₂OL lässt sich nach folgenden Qualitätsstandards prüfen:

- dem CarbonFIX Standard (CFS) für transparente und effektive CO₂-Kompensation,
- dem Climate, Community and Biodiversity Standard und dem (CCBS) für positive Effekte im Hinblick auf Biodiversität, Wasser- und Habitatschutz sowie für die lokale Bevölkerung, und
- dem Forest Stewardship Council (FSC) Standard für ökologisch und sozial nachhaltige Forstwirtschaft.



ForestFinance wurde 2010 mit dem FSC Global Partner Award ausgezeichnet.

Für weitere Informationen und Fragen steht Ihnen das CO₂OL Team jederzeit zur Verfügung.